Die Gräser

Grün, grüner, am grünsten: Was Bärenfell, Ruten und Federflausch gemeinsam haben. Oder der Susuki für Gartenarbeitsallergiker.

TEXT: SANDRA BACHL / FOTO: MAXIMILIAN LOTTMANN

:Infoporn

DIE GRÄSER

Preis: ab 8 Euro

Verbrauch: 5 bis 10 Liter pro Woche

Leistung: je nach Sorte bis 2 Meter hoch

Motor: Poaceae oder Cyperaceae

Treibstoff: normale Gartenerde

Extras: je nach Art Sonne oder Schatten auch immergrüne Sorten, extrem pflegeleicht

_Sandra Bachl.
Die Garten- und Landschaftsgestalterin plant und realisiert pflegeleichte Gärten und Dachterrassen. designamsee.at

Laut diverser Studien liegt bei Männern das Rasenmähen klar auf Platz eins der Gartenarbeit. Zum einen ist es meditativ und zum anderen erstickt es etwaige ungeliebte Beziehungsdiskussionen schon im Keim. 80 Dezibel zu überschreien ist anstrengend. Selbst für eine wütende Frau. Die Damenwelt hingegen bepflanzt vorzugsweise Beete. Hat man nun aktuell gerade keinen weiblichen Part zur Hand, möchte aber dem heimischen Grün trotzdem pflegeleichte Highlights hinzufügen, dann bieten sich Gräser an. Sogenannte Ziergräser. Im Vergleich zum Rasen, auch wenn es noch so verlockend ist, werden diese aber nur einmal im Jahr geschnitten. Sonst wird das nämlich nix mit der Zierde. Ob Schatten oder Sonne, feucht oder trocken, für jeden Standort gibt es das Passende, und Ziergräser harmonieren mit jedem architektonischen Stil. Eines der bekanntesten ist wohl das Chinaschilf. In den asiatischen Ursprungsländern auch als „Susuki" bekannt, wurde es zum Flechten von Matten verwendet. Je nach Sorte wächst es 80 bis 200 cm hoch und wird im April knapp über dem Boden abgeschnitten. Das war's mit der Pflege. Perfekt für Antigärtner. Genau genommen gehört auch der Bambus zu den Ziergräsern. Alle, die nicht in einigen Jahren mit Zehn-Tonnen-Baggern ihr Grundstück umgestalten möchten, lassen aber tunlichst die Finger von dem schnellwüchsigen Teufelszeug, das meterlange unterirdische Triebe bildet und alles zerstört, das weicher ist als Beton.

Es gibt über 10.000 verschiedenen Grasarten. Besonders empfehlenswert sind, neben dem Chinaschilf, zum Beispiel Lampenputzergras, Bärenfellschwingel, Rutenhirse, Breitblatt-Segge und Federflauschgras. Und: Sie sehen in natura viel besser aus, als die Namen vermuten lassen. Versprochen!

Fotos: Magnez Crew, Getty Images (1), beigestellt